



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

12.06.1934 (Nr. 160)

Zeitung

der Freien Hansestadt Bremen

Anzeigen-Grundpreise: Die 22-mm-Zeile im Anzeigenteil 12 Pf., die 70-mm-Zeile im Textteil 75 Pf. Ermäßigte Grundpreise (für kleine Anzeigen, Familienanzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen laut Preisliste 1. (Nachschaffel C). Für Anzeigen durch Fernsprecher keine Gewähr. Annahmeschluss 16 Uhr. Sprechzeit des Verlages werktäglich von 12—13 Uhr, der Schriftleitung werktäglich von 16—17 Uhr.

Einzelpreis 15 Rpf.

Blick ins Ausland

F. K. Bremen, 12. Juni 1934.

Trotz verstärkter Sicherungsmaßnahmen zahlreiche neue Anschläge

abgeschlossen werden. Die schließlichen Stellen in

geplant worden. — In zahlreichen Stellen in Niederösterreich wurden Telegraphenleitungen zerstört.

Das Raketen- und die verlaucht, noch im Laufe des heutigen Tages zu einer außerordentlich heftigen Sitzung zusammenzutreten, um über weitere Maßnahmen zu beraten. Nach bisher noch unbefriedigenden Mitteilungen soll die Regierung auf internationale diplomatische Schritte erwägen.

Polen

verlängert

Kultusminister der süddeutschen Länder hinsichtlich der in allerhöchster Zeit durchzuführen den Reformmaßnahmen mit dem Ziele weiterer Verbesserung und Vereinfachung des Unterrichtswesens.

Nach der vom Reichsminister auf in seinen Wändener Ansprache bereits bekanntgegebenen Vereinbarung mit dem Reichsjugendführer Salfer von Scharf über die Abgrenzung der zeitlichen Anspruchsberechtigungen der deutschen Jugend durch Elternhaus, Schule und Staatsjugend kommen die Fragen des Schulalters, der inneren Organisation, der Verwaltungsorganisation aus dem Gebiete des Schuls und Schulalters heraus bei der Vorbereitung im Ruderberg der Reichsjugendführer. Auf allen Gebieten ergab sich völlige Übereinstimmung der Auffassungen.

In München besuchte der Minister u. a. die Universität und wurde dort vom Rektor der Universität und der Technischen Hochschule über-

historische Bedeutung des Augenblicks hin, doch zum ersten Male in der deutschen Geschichte eine für die Nationalerziehung der gesamten deutschen Jugend verantwortliche Reichsminister geradebisher von den Münchener Hochschulen begrüßt werden könne. In einer ausführlichen Ansprache dankte der Minister der Hochschulelehrerschaft und den Studenten und benutzte die Gelegenheit zu längeren, seinen grammatikalischen Ausführungen über die Stellung der Wissenschaft im nationalsozialistischen Deutschen Reich.

Der Neuaufbau der deutschen Presse

॥ ॐ नमो भगवते वासुदेवाय ॥

geworden sind. Der Reichsverband hat die ihm gestellte Aufgabe, überhaupt erst einmal eine neue Tradition für die deutsche Presse zu schaffen.

Für die Erziehungsaufgabe schließt sich weiter der unläufig Schriftsteller am Werk sein, die selbst mit dem Gedankentat der neuen Etablierung groß geworden und in ihm planmäßig erzogen worden sind. Wir wollen die junge Journalistengeneration nicht planmäßig, central geleiteten Schöpfung nennen. Nicht ohne Risiko hat das Schrifttätige das Mittelalter der Berufsstufe auf die Schwelle geleitet. Aber die einschlägige Berufsausbildung reicht nicht aus, das notwendige Material in journalistischer Technik und Erfahrung zu vermitteln. Unser Ziel geht darauf hinaus, die gele-

Kommunistische P

London 11 Juni

London, 11. Juni.

Das Internationale Untersuchungsbüro, Generalsekretär Dr. Alfred von Knor, fragte am Montag den britischen Botschafter in London, Lord Curzon, ob ihm bekannt sei, daß die Dritte Internationale von Moskau angeblich sich anfrühende russische Propaganda unter den britischen Untertanen und weiche Äußerungen in diesem Zusammenhang, die sich während des Krieges amts, Duff Cooper, emittierte.

Die Antwort auf den ersten Teil der Anfrage laut bejahend. Es würde nicht im öffentlichen Interesse liegen, die verfügbaren Informationen über die Tätigkeit der Dritten Internationale zusammen nehmen, wenn genügend Beweismaterial dafür vorhanden ist, daß ein Versuch des Geistes festzustellen hat.

Knor gab sich mit dieser Antwort jedoch nicht zufrieden und bat, das Informationsmaterial der Dritten Internationale, das sich in den Händen der britischen Truppen je und forderte das Foreign Office auf, gegen die russische Regierung, aus deren Zustimmung die kommunalistische Internationale nicht einen Tag bestehen könnte, zu ermitteln. Duff Cooper erklärte, daß General Curzon wohl habe schon vor einiger Zeit dargelegt

Lebensbedürfnisse werden dem Fremden-
verächter, der die leeren Welt gegen-
über ist, in eine furchtbare, die die
geprüfte überreichliche Volk durchmachen
muß, weil die Sterblichen nur ein Zei-
chen: ihre selbstthätigen Pläne zu ver-
wirklichen. Kurzum, nach Igar Herr Star-
ze, Jettungen her, von ihm, die die
Dreierlei zu erhalten. Alles muß verdienen
an diesem ausgepumpten armen Volke. In
Wien die Juden und die Beauftragten der
internationalen Sozialfinanz, die ihr Geld in
den Armen der sechs Welt, auf dem
Land der Armen, in Politik, nach
Religion macht und im übrigen die „Wasser-
ländchen“, die sich Posten ergattern wollen.
Nur an das Geld des Volkes denkt nie-
mand, was bedeutet, daß in absehbarer
Zeit dieses Volk, das die Welt, durch
eine furchtbare Abrechnung mit den jetzigen
Gewaltherrn vornehmen wird.

Kommunistische Propaganda in der englischen Wehrmacht

Das Werken um Rußland Während es um das Bündnis zwischen Rußland und Frankreich in der letzten Zeit wieder still geworden ist, haben sich doch die Tschadowskaner und Rumänien reichlich dem Sowjetrußland anerkannt. Für Rumänien bedeutet dieser Schritt gleichzeitig ein diplomatischer Erfolg, denn die Bessarabien-Frage, die seit Kriegsende der ständige Zankapfel zwischen Rußland und Rumänien gewesen ist, scheint jetzt völlig in den Hintergrund gedrängt sein. Rußland hat abweisend seine Ansprüche auf Bessarabien zurückgewiesen. Wir haben von der deutschen standpoint aus, absolut nichts davon zu

Streifunruhen in Amerika

am 26. November, 11. Juni.
In den verwichenen Handvesten ist es zu
neuen Streikfahrungen gekommen. In des
überfließen Streikende arbeitssamig Dorfschreier.
Es gab 20 Verletzte, darunter mehrere Schwer-
verwundete. Der Dorfschreierfrei bewert freier
teit wurden 8 Mai Im Gieselerdorf Stadtschreier-
frei wurden aber Verlesene verhaftet, da sie sich
mit anderen Arbeitern zusammen schlossen und
in Birmingham (Wien) freigenen freien
fenden Vergewaltiger zwei Hüner mit
Zinige Verlesene wurden verletzt. Fenger-
men genutzt wurden in Arbeiter (Fremder) eingelegt
werden, da sich vor den befreiten Großschrei-
fenden starke Wohnabteilungen gebildet hatten.
Streikende schickten man in Folge Zunahme des
Streiks in Großschreierfenden eine große
Verhaftung.

Was gibt es sonst Neues.

Ehruug Richard Strauß' durch die Reichs-
regierung
Eröffnung des Bismarckheges durch Mi-
nisterpräsident Göring
Erhebliche Gegenstände in der Abrißungs-
frage
Wüste marquisische Ausschreitungen gegen
die deutsche Kolonie in Madrid

BR E M E N • 9.-24. JUNI

 Konzert

des Bremer Symphonie-Orchesters
unter Leitung des
Kapellmeisters Martini
vom Staatstheater.

In der Schomburgk enthalten. Jedem Kaffee liegen zwei dieser Aufnahmen bei, die ein überaus beliebtes Sammelstück unter Jüngern geworden sind. Mehrere Säde mit rotem und gebläutem Kaffee sowie Blumen- und Baumstängel vervollständigen die Gefolgschaft dieses Ausstellungsfestes.

Auf den ermittelten und ausgewählten Kaffeeblätter mit dem Stand der Firma Reichhoff ein gewisses Sehen nach einem erquicklichen Schlaf hervorrufen. Daraus- und Stempelchen sowie die weiblichen Schläffchen- und Matrassen bilden hier einen Teil der Ausstellung. Die Schlaffkissen-Matrassen sind es, die immer wieder die Besucher zum Betrachten verleiten.

Auch die Firma L. G. S. hat einen Stand auf der Messe errichtet. Die Firma L. G. S. hat einen Stand auf der Messe errichtet. Die Firma L. G. S. hat einen Stand auf der Messe errichtet.



Der Ehrenhof des Handwerks

Die größte Bedeutung in der Halle 9a kommt aber auf alle Fälle dem Ausstellungsfest des Reichs-Zustellungsbandes zu. Wenn man die Halle betritt, fällt sofort nach rechts ein großer Aufbau ins Auge. Hier ist von den Mitgliedern des Reichs-Zustellungsbandes ein Schutzel errichtet worden, der in jeder Hinsicht als Vorbild für denartige Bauten dienen kann. Alles was ein guter Stand enthalten soll, hat man hier aufgestellt. So sieht man einen ausfallenden Metallgitter, mehrere Gasmasen, eine Kantenbahn. Weiter folgen eine Tischplatte und verschiedene Behälter mit verschiedenen Stoffen. Ein weiterer Stand zeigt in großer Ausdehnung das bekannte Material 'Giesseim'. Ein weiterer Stand zeigt in großer Ausdehnung das bekannte Material 'Giesseim'.

Die größte Bedeutung in der Halle 9a kommt aber auf alle Fälle dem Ausstellungsfest des Reichs-Zustellungsbandes zu. Wenn man die Halle betritt, fällt sofort nach rechts ein großer Aufbau ins Auge. Hier ist von den Mitgliedern des Reichs-Zustellungsbandes ein Schutzel errichtet worden, der in jeder Hinsicht als Vorbild für denartige Bauten dienen kann. Alles was ein guter Stand enthalten soll, hat man hier aufgestellt. So sieht man einen ausfallenden Metallgitter, mehrere Gasmasen, eine Kantenbahn. Weiter folgen eine Tischplatte und verschiedene Behälter mit verschiedenen Stoffen. Ein weiterer Stand zeigt in großer Ausdehnung das bekannte Material 'Giesseim'.

Schon durch seine Größe, aber noch allem durch seinen mehrfachen Aufbau, der dem organisierten und reflektierten Verständnis der Ausstellung zeigt, fällt in der Halle 9a allgemein der Stand des deutschen Viehwirtschafts auf. Wie aus der ersten Reihe im Inneren des Standes der Besucher bemerkt werden können, ist der Aufbau sehr reichhaltig. Neben dem Viehwirtschaftsstand befinden sich auch andere Stände, die in ihrer technischen Vollkommenheit außerordentlich wirken. In der Halle 9a befindet sich ein Stand, der die Bedeutung der Viehwirtschaft zeigt. Ein weiterer Stand zeigt in großer Ausdehnung das bekannte Material 'Giesseim'.

Die größte Bedeutung in der Halle 9a kommt aber auf alle Fälle dem Ausstellungsfest des Reichs-Zustellungsbandes zu. Wenn man die Halle betritt, fällt sofort nach rechts ein großer Aufbau ins Auge. Hier ist von den Mitgliedern des Reichs-Zustellungsbandes ein Schutzel errichtet worden, der in jeder Hinsicht als Vorbild für denartige Bauten dienen kann. Alles was ein guter Stand enthalten soll, hat man hier aufgestellt. So sieht man einen ausfallenden Metallgitter, mehrere Gasmasen, eine Kantenbahn. Weiter folgen eine Tischplatte und verschiedene Behälter mit verschiedenen Stoffen. Ein weiterer Stand zeigt in großer Ausdehnung das bekannte Material 'Giesseim'.

Die größte Bedeutung in der Halle 9a kommt aber auf alle Fälle dem Ausstellungsfest des Reichs-Zustellungsbandes zu. Wenn man die Halle betritt, fällt sofort nach rechts ein großer Aufbau ins Auge. Hier ist von den Mitgliedern des Reichs-Zustellungsbandes ein Schutzel errichtet worden, der in jeder Hinsicht als Vorbild für denartige Bauten dienen kann. Alles was ein guter Stand enthalten soll, hat man hier aufgestellt. So sieht man einen ausfallenden Metallgitter, mehrere Gasmasen, eine Kantenbahn. Weiter folgen eine Tischplatte und verschiedene Behälter mit verschiedenen Stoffen. Ein weiterer Stand zeigt in großer Ausdehnung das bekannte Material 'Giesseim'.

gung des darin enthaltenen höheren Nährstoffgehaltes große Vorteile, die derselbe trocken und in feiner, staubfähiger Form geliefert wird, wie aus den bereitgestellten Proben ersichtlich ist. Von den neuesten Feld- und Gartenmaschinen ist besonders der 'Häcker-Multifunktions-Kultivator' zu nennen, ein vollkommenes Gerät für Gärtner und Landwirte.

Die mittlere Flucht der Stände dient vor allem der Werbung für hauswirtschaftliche Reize. Mit der Abfahrt der Hausfrau zur Arbeit zu erleichtern und eine bessere Ausstattung der im Haushalt verwendeten Haushaltsgegenstände zu erzielen, liegen hier in den kleinen Einzelböden Butterformen, Platin-Gasgänger, Wasserschäuber, Konfektapparate und sonstige technische Geräte, die zum großen Teil Schöpfung der Leipziger Frühjahrsmesse sind, ohne darum 'Reizlos' zu sein. Im Gegenteil wird hier die aufmerksame Hausfrau manche nützliche Anregung finden. Ferner sind hier andere Mittel zum unmittelbaren Hausgebrauch vertreten, von der Erfrischungstafel über den Schnellkochtopf zum 'Eisberg', dessen in jeder Hinsicht bequimgende Wirkung unbestritten sein dürfte!

Reichscolonialbund

Ernterband Bremen

Der Anlauf zu einer aktiven Colonialpolitik des Deutschen Reiches gab ein Bremer: C. A. A. Überh.

Da der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Deutschen Kolonien haben insbesondere Bremer Kaufleute und Missionare maßgebenden Anteil.

Der von der ganzen Welt bewunderte Held Deutsch-Ostafrikas: General von Lettow-Vorbeck ist Bürger der Freien und Hansestadt Bremen.

Die Braune Hanja-Wesle in Bremen wird in ihrer 'Kolonialausgabe' ausfindig gemacht, welche Werte Bremerischer Unternehmungsgestalt in den Deutschen Kolonien schuf und wie noch heute raffines und unentbehrlich in Bremen dafür gearbeitet wird, diese Werte zum Besten des Deutschen Volkes zu erhalten und zu vermehren.

Die Braune Hanja-Wesle wird hierdurch dazu beitragen, möglichst vielen Bevölkerungsschichten die Erkenntnis zu vermitteln: Deutschland braucht eigene Kolonien!

Dr. Schottius
Vorstand.

Landesentlast für Stadtführer. Die Kinder aus der Schulzeit treffen am 14. Juni um 10.30 Uhr am Hauptbahnhof ein. Die Kinder aus der Wartungszeit treffen am 18. Juni 1934 Uhr am Hauptbahnhof ein. Die Eltern werden gebeten, die Kinder abzuholen.

Bunter Abend der Ortsgruppe Steintor. In unserer Begegnung des Bunter Abends der Ortsgruppe Steintor in der Montag-Ausgabe der B.Z. wird es zu Beginn des letzten Ablasses sein. Die Führung des Abends war unerschöpflich die Solo-Einlage von Hanna Schüss, Dipl.-Lehrerin für Gymnastik und Tanz.

REICHSENDEK
HAMBURG
Dienstag, 12. Juni

- 5.45 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 6.00 Morgengymnastik.
- 6.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 6.30 Morgengymnastik.
- 7.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 7.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 7.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 7.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 8.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 8.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 8.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 8.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 9.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 9.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 9.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 9.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 10.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 10.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 10.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 10.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 11.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 11.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 11.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 11.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 12.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 12.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 12.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 12.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 13.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 13.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 13.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 13.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 14.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 14.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 14.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 14.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 15.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 15.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 15.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 15.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 16.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 16.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 16.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 16.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 17.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 17.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 17.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 17.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 18.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 18.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 18.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 18.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 19.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 19.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 19.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 19.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 20.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 20.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 20.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 20.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 21.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 21.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 21.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 21.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 22.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 22.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 22.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 22.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 23.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 23.15 Zeitungs- und Briefdienst.
- 23.30 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher
- 23.45 Zeitungs- und Briefdienst.
- 24.00 Zeitungs- und Briefdienst. Radwieserhoflicher

Parteiliche Mitteilungen der NSDAP. Bremen

(Beachtungsgegenstand der partei-amtlichen Treuestelle)

Dienstag, 12. Juni

NS-Haga und G.H.G., Ortsgruppe Bremen. Abrechnung, Mitgliederbeurteilung. Abrechnung, Mitgliederbeurteilung. Abrechnung, Mitgliederbeurteilung.

Kreisbildungsamt der NSDAP. get. Dr. Höding

NS-Volkshilfe, Stützpunkt Bremerfeld. Sprachstunden im Volkshaus nachmittags von 3.30 bis 4.30 Uhr im Gemeindefest, Völkervorträge 142.

Ortsgruppe Alstadi. Amateurphotographen, (Aktion) Amateur, die gemalt sind, endlich mitarbeiten, melden sich am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag bei mir, Am Wall 128. Ludwig Burckhardt, Stützpunkt der Ortsgr. Alstadi.

Ortsgruppe Regenborn. Mittwoch, 13. Juni, 20.30 Uhr, im Parkhaus, Ortsgruppenmitgliederbeurteilung.

Ortsgruppe Wolmersehausen. Mittwoch, 13. Juni, 19.30 Uhr, Sitzung der Leiter der Ortsgruppe, der NSD, der SA, der Leiter der Frauenfront und des Rattenworts. Mittwoch, 13. Juni, 20.30 Uhr, Mitgliederbeurteilung. Nur auf dieser Weise die Mitgliederlisten ausgeben. Filmvorführung. Entschuldigungen werden nicht angenommen.

Ortsgruppe Heide. Sprachstunden des Ortsgruppenleiters jeden Freitag in der Volkshauskantine von 20 bis 22 Uhr. Sprachstunden des Ortsgruppenleiters jeden Dienstag in der Volkshauskantine von 20 bis 22 Uhr. Gedächtnisstunden in der Volkshauskantine täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags, 17 bis 19 Uhr nachmittags. Fernspreche: Volkshaus 436.04.

Sonntag, 16. Juni

Ortsgruppe Seidentor. Nach einer SA-Veranstaltung im Casino, Programme und Eintrittspreise sind in der Volkshauskantine, Donnerstag 22, zu haben. Für die pol. Leiter ist der Besuch der Veranstaltung Pflicht. Eintreten um 20.15 Uhr in idelloser sauberer Uniform vor der Volkshauskantine.

NS-Frauentisch

Alle Ortsgruppen! Die Abrechnung der Karten für die Volkshauskantine und die Karten zur Teilnahme an dem 'Tag des Deutschen Frauenwerts' müssen umgehend heute in der Volkshauskantine abgegeben werden! Wir bitten auch die Frauenvereine zur Abrechnung! Die monatliche Abrechnung der Ortsgruppen kann natürlich nur täglich von 9 bis 10 und 4 bis 5 Uhr entgegen genommen werden. Zu einer anderen Zeit ist dieses nicht möglich. Ferner werden die Ortsgruppen gebeten, wenn irgend möglich noch Klappen und Eintrittskarten für die Braune Hanja-Wesle abzugeben.

Ortsgruppe Regenborn. Der Kinderfarnachmittag findet nunmehr um 15.30 Uhr in dem Gartenhaus, Caprivistraße 1, statt.

Ortsgruppe Heide. Die Frauen, die am Mittwoch, 13. Juni, zur Braune Hanja-Wesle gehen, treffen sich 15.30 Uhr an der Volkshauskantine.

BD.M.

BD.M. Schmalhausen. Alle Amtsinhaberinnen, heute, Dienstag, 12. Juni, 20 Uhr, zu Volkshauskantine, Schmalhausen, Straße 218. Erscheinen Pflicht.

Verbot von Druckschriften im bremischen Staatsgebiet

Der Herr Senator für Inneres und Justiz hat wiederum für das bremische Staatsgebiet eine große Anzahl Druckschriften und Zeitungen wegen ihres anfechtigen Inhalts verboten.

Den Zeitungen- und Buchhändlern wird im eigenen Interesse angegeben, die im Folgenden aufgeführten Druckschriften und Zeitungen aus dem Verkauf zu ziehen.

Gefährliche des Oberlandes 2/7

Die amtliche Presse, und Propagandastellen des Oberlandes 2/7 teilt mit: Die Gefährliche des Oberlandes 2/7, im Döbber 60, ist täglich von 9-13 Uhr, mit Ausnahme von Mittwochs und Sonntags, von 16-19 Uhr geöffnet.

Die Kreisbauernschaft Bremen schreibt uns: Karten für die Bauerntagung am 14. Juni im 'Albi' sind in der Volkshauskantine der Kreisbauernschaft Bremen, Altemwall 16, erhältlich.

Dem deutschen Meister

Ein Ausschnitt aus dem Kulturzelt

Die größte Bedeutung in der Halle 9a kommt aber auf alle Fälle dem Ausstellungsfest des Reichs-Zustellungsbandes zu. Wenn man die Halle betritt, fällt sofort nach rechts ein großer Aufbau ins Auge. Hier ist von den Mitgliedern des Reichs-Zustellungsbandes ein Schutzel errichtet worden, der in jeder Hinsicht als Vorbild für denartige Bauten dienen kann. Alles was ein guter Stand enthalten soll, hat man hier aufgestellt. So sieht man einen ausfallenden Metallgitter, mehrere Gasmasen, eine Kantenbahn. Weiter folgen eine Tischplatte und verschiedene Behälter mit verschiedenen Stoffen. Ein weiterer Stand zeigt in großer Ausdehnung das bekannte Material 'Giesseim'.

Phonogramm oder Kommunikation?

Immer noch kühl

Ein weltlicher Ausläufer des über dem Völkertum liegenden Zies 309 am Montag von Sidschewitz über die Völkertum und Sidschewitz einen kleinen Teilchen über der Völkertum Sidschewitz. Dieser wirkte auch bei uns auf den Völkertum maritimer Luft aus Nordwesten befeuchtend. Da die Luftmassen in der Höhe aber relativ trocken sind, sind nennenswerte Niederschläge noch nicht zu erwarten. Das über die Völkertum Meer ostwärts liegende Hochdruckgebiet trägt auf seiner Ostseite immer noch maritime Luft, die ursprünglich wenigstens zum Teil atlantischer Herkunft ist, während die über die Völkertum liegende Hoch aus einer Stelle ausstrahlt, ist auch mit Temperaturzunahme und milden durchgehenden Erwärmung noch nicht zu rechnen.

Voraussetzung für den 12. Juni: Frische bis mäßige Winde aus Nordwesten, teilweise bis erhöht trocken. Teils mäßig, teils heiter, vorwiegend trocken, für die Jahreszeit zu kühl.

Ausblick für den 13. Juni: Mäßige Winde mäßiger bis mäßig nördlicher bis westlicher Richtungen, mäßig bis heiter, mild trocken. Immer noch kühl, doch tags etwas wärmer.



Amerikanisches Flugzeug mit sieben Fluggästen vermisst

Newport, 11. Juni. Ein großes amerikanisches Passagierflugzeug mit sieben Personen an Bord wird seit Sonnabend nachmittag vermisst. Zugabe von Flugzeugen sowie Rettungsboote und Jolipersonen haben die Coast-Range im Staatsgebiet von Oregon abgesehen. Der Pilot ist ein Engländer namens Claude Holbrook, der sich im Weltkrieg als Kampfpilot einen Namen gemacht hat. Am Juni 1918 war er nach einer Notlandung innerhalb der deutschen Linien gefangen genommen worden.

Zugunfall vor Paris

Paris, 11. Juni. Bei Fontainebleau fuhr ein Personenzug mit einem anderen Züge zusammen. 19 Reisende wurden verletzt, konnten aber nach Befreiung von Notverwundungen ihre Reise fortsetzen.

Mehrere hundert Tote in El Salvador

Newport, 11. Juni. Nach hier vorliegenden Meldungen aus San Salvador laufen dort aus dem ganzen Lande Berichte über die Schrecken des Wirbelsturmes und der Völkerverdrängung. Am Freitag das Land heimgesucht haben, die Zahl der Toten wird mit mehreren hundert angegeben. Zum Teil sind die Opfer ertrunken, zum Teil sind sie bei den Bergstürzen verdrängt worden. In San Salvador wird für Montagabend oder Dienstag früh ein neuer schwerer Tropensturm aus dem Golf von Mexiko erwartet. Alle Vorsichtsmaßnahmen sind bereits getroffen.

3 Schweizer Bergsteiger abgestürzt

Intermatt, 11. Juni. Am Südhang des 3904 Meter hohen, selten besuchten Gletscherhorns im Kanton Uri stürzten am Sonntag drei Schweizer Bergsteiger ab. Eine Rettungsaktion ist im Gange, doch besteht wenig Hoffnung, die Bergung der noch lebenden zu bergen.

Erntesprechen durch - Filme!

Interessante Methoden des Spracherwerbs für Erwachsene werden gegenwärtig in Amerika ausprobiert. Da die „Schüler“ es gewöhnlich nicht lieben, die Schulbank zu drücken oder mühsam Regeln und Vokabeln zu lernen, werden sie durch Filme unterrichtet, in denen eine andere Sprache gesprochen wird. Die Filme sind extra für Unterrichtszwecke aufgenommen, enthalten sehr viel Stoff und legen große Mühen voraus, die aber dadurch entschädigt wird, daß jede Session eine interessante kleine Handlung aus dem Alltagsleben bringt.

Nach 24 Jahren eine Nase bekommen

An Roger Duval, dem Sohne eines Tuchhändlers aus Grenoble, ist dieser Tage in einem chirurgisch-kosmetischen Institut in Paris eine Operation vorgenommen worden, die ihm eine Nase einbrachte. Roger Duval, jetzt 24 Jahre alt, war als Mißgeburt auf die Welt gekommen: Das Nasenbein und die Nasenflügel fehlten ihm vollkommen. Die Operation ist vortrefflich geglückt, daß man es heute Roger Duval nicht mehr anmerkt, daß er 24 Jahre lang ohne Nase im Gesicht hatte herumlaufen müssen.

Zu der Explosion im Butterfelder Werk

Berlin, 11. Juni. Zu dem Unglück bei der IG Farben in Bitterfeld wird von der Vermittlungsmittel: Die Explosion ereignete sich in dem Kesselhaus einer der beiden Chloralkali-Anlagen des Werkes Bitterfeld-Wald. Bei dem Unfall kamen mehrere Arbeiter ums Leben. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Jagd auf Gold / Die geheimnisvolle Schatzinsel

Von Dr. Hans Heinz Wenzel / Copyright 1934 by Nationaler Pressedienst, Berlin, N. 38

7. Fortsetzung

Jedem etwas laßt durch die Luft und fällt am Meer, nicht weit vom Boot, nieder. Eine häßliche Detonation erfolgt. Eine Detonation, die im wilden Echo über das Wasser rollt. Steinbrocken spritzen um die Ohren der Meuterer. „Dynamit!“ brüllt Mattinge auf. Eine ungeheure Vermittlung. Da, ja! eine Panik entsteht im Boot. Aber die Panik ereignet ihren Höhepunkt, als jetzt eine zweite Dynamitexplosion am Strand aufschlägt und eine neue Detonation aufschlägt. Die Meuterer hören die Meuterer deutlich Kapitan Camos Stimme, der ebenfalls hinter dem Felsbrocken liegt. „Hörst du nur?“, ruft Mattinge. Die nächste Dynamitexplosion schlägt in euer Boot. Wir geben euch zwei Minuten zum Ausmarschieren. ... Die Meuterer und die Panik vor dem Dynamit ist so groß, daß wirklich das Boot mit den Meuterern los davonmacht. Sie fliehen zur Jagd zurück, als wenn der Zettel hinter ihnen her käme. Dynamit ist mächtiger als Kanonen oder Jagdgewehre.

Was werden die Meuterer tun?

Peter Olden und Kapitan Camo leken den Boot nach, wie es zur Jagd zurückfährt. Kapitan Camo lacht pörschlich auf. „Das ist der Bande ja mächtig in die Knochen gefahren!“

war 29 Jahre auf seiner Arbeitsstelle tätig. Er hinterläßt eine Frau und einen erwachsenen Sohn. Die Verlegung der Hinterlassenen wird in Erwägung der gesetzlichen Bestimmungen durch zünftige Maßnahmen der IG sichergestellt. Nach Unfall der Sachverständigen ist die Ursache der Explosion, die schwere Beschädigungen im Kesselhaus angerichtet hat, in einem Bedienungsfehler des Heizers zu sehen. Der Schaden, der auf rund 400.000 Reichsmark geschätzt wird, ist durch Versicherung gedeckt. Die Arbeit in dem betroffenen Betrieb wird voraussichtlich in den nächsten Tagen wieder aufgenommen.

Himmelsdrak getötet den Verkehr

Eine Verkehrsstatistik aus Chicago ergibt, daß dort in den letzten fünf Monaten 16 Personen überfahren wurden; die sich die Himmelsdrak anfahren wollten; hiervon sind sieben getötet. Die Himmelsdrak, mit der flinken Reflexen an den Großschiffen, hat sich auch schon oft als verkehrshindernd und fährdend erwiesen, so daß ernstlich erwogen wird, zum Schutze des Großschiffverkehrs die Himmelsdrak über Chicago überhaupt zu verbieten.

Bluttransfusionen vor 5000 Jahren

Wie englische Blätter berichten, ist bei den Ausgrabungen in Ur in Chaldäa aus ägyptischen Werkzeugen gefunden worden, daß mit aller Bestimmtheit darauf schließen läßt, daß es zu Bluttransfusionen benutzt wurde. Auch ein kurzer schriftlicher Hinweis läßt sich finden, wie man einem Verletzten Blut eines anderen Menschen (meist eines Sklaven) in die Adern einfließen ließ. Es ist anzunehmen, daß es bei diesen Bluttransfusionen vor 5000 Jahren sehr viel Tote gegeben hat, da die damaligen Ärzte die Blutgruppenlehre natürlich noch nicht kannten.

Am geschmuggelten Golde erstickt

Wie aus Johannesburg (Südafrika) gemeldet wird, hat sich in den Goldminen von Sifana ein schwerer und merkwürdiger Unfall ereignet. Die Arbeiter in den Goldminen werden unter strenger Kontrolle gehalten, damit sie in ihrer Kleidung keine Goldklumpen durch die Wäpierung schmuggeln können. Ein eingeschlossener Arbeiter, der ein Goldklumpen gefunden hatte, das er für sich behalten wollte, steckte das Metall in den Mund und schluckte es hinunter. Das Gold blieb ihm aber im Halse hängen und er erstickte, bevor ein Arzt es hätte entfernen können.

Schwein irrt ein Riesentestament

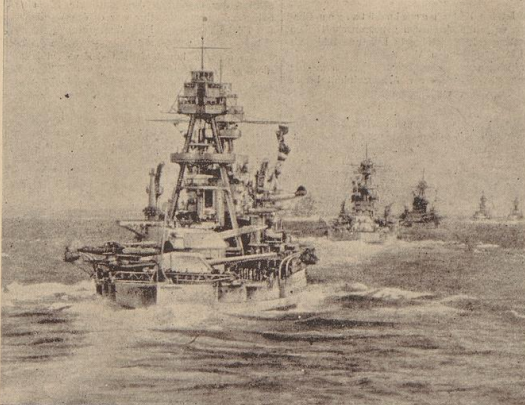
Einen merkwürdigen Rechtsstreit führt augenblicklich ein Bauer aus dem Dorfe Veregio in Italien. Er behauptet, daß er der alleinige Erbe des im Oktober des vorigen Jahres in Rom gestorbenen Vatikansche Bischofs sei. Er hätte dies auch durch ein Testament des Papstes beweisen können; leider habe er das Testament auf einen Stuhl gelegt gehabt und ein Schwein sei in die Tüte gekommen und habe das Dokument verschluckt. Vor Gericht ist das Gericht nicht geneigt, dieser etwas abenteuerlichen Erzählung Glauben zu schenken.

Schnupfenheilmittel durch Vanille-Eis

Ein eigenartiges „Heilmittel“ ist an der Universitätsklinik von Warschau erdacht worden. Dort lagen mehrere Patienten, die an Dauerschnupfen erkrankt waren. Zwei von diesen chronischen Erkrankten aßen Vanille-Eis, um sich zu erfrischen, und nach weniger als drei Stunden war der Schnupfen völlig verschwunden. Da Vanille-Eis allein diese heilende Wirkung unmöglich haben kann, wird gegenwärtig noch geprüft, welche chemischen Substanzen zuzufügen sind, welche dem Eis die heilende Wirkung verleihen. Nach dem Erfolg wird die Herstellung des Speiseeis gelangt sein und die Wunderwirkung bestätigt haben. Vieles wird auf die Weise noch ein Schnupfenmittel erdacht.

Die neuesten Bilder vom Tage

Bild-Sonderdienst der BZ.



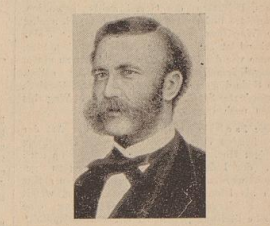
Giganten des Meeres. Das erste Bild von den großen amerikanischen Flottenmandarern im Rotes Meer. Im Vordergrund das riesige Schlachtschiff „Pennsylvania“.



Zum Tag des Roten Kreuzes. Der Führer des deutschen Roten Kreuzes, Herzog Ewald von Sachsen-Coburg.



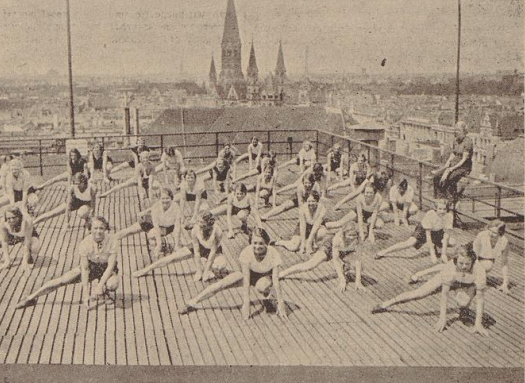
Die katastrophale Dürre in England. Die langanhaltende Trockenheit in England nimmt in der letzten Zeit geradezu beorgniserregende Formen an. Auf unserem Bild sieht man Bewohner eines Dorfes in der Nähe von Derby, die an dem einzigen noch vorhandenen Quell nach Wasser anheben.



Der Schweizer Schriftsteller Henri Dunant, auf dessen Betreiben im Jahre 1864 in Genf das Rote Kreuz gegründet wurde. Dunant wurde später mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.



In München wurde eine Ausstellung eröffnet, die einen erschöpfenden Überblick über „Die Straße im Wandel der Zeiten“ und die Neugestaltung des Straßenwesens im nationalsozialistischen Staat gibt. Die Schau, deren Eingang unter Bild zeigt, geht auf eine Anregung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Ingenieur Lohd, zurück.



Verkäuferinnen erholen sich auf dem Dach ihrer Arbeitsstätte in Berlin durch gymnastische Übungen. Die Anstaltung ist von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ getroffen worden und die Mädchen turnen unter der Leitung der Olympiadämpferin Ellen Braumüller.

„Jetzt wird gelehrt, daß wir erst einmal frühstücken!“ sagt Peter Olden und macht sich über den Proviant her, den sie von der „Fortuna“ mit herübergebracht haben. Unter der großen kahlen Palme, die wohl an dreihundert Jahre alt sein möchte, liegen sie sich nieder. Zu ihrem Erstaunen finden sie in dem Schloß dieser Palme unzählige Namen von Schiffen eingetragen. Namen von Dampfschiffen, die durch einen Zufall hier landeten. Namen von Segelschiffen, die hier immer wieder landeten, um die Schiffe der Piraten zu finden. Peter Olden zuckt in dem Stimm den Namen „Fortuna“ ein. Von hier aus haben sie einen prächtigen Ausblick auf die Bucht, und in malarischer Schönheit liegen sie die „Fortuna“ in dem glühenden Wasser der Bucht. Peter Olden lacht. „Aber in diesem Augenblick sehen sie etwas, was ihnen einen Schrei auf die Lippen treibt.“

Was und davon ...

Sie leben alle sehr deutlich, wie die Jagd sich langsam in Bewegung setzt und die Wafer aus der Jagd. „Sie sollen uns hier zurück!“ schreit Frau de Romeros verzweifelt aus. Kapitan Camo ist so erregt, daß er zum Strande in wilden Schritten hinunterläuft. Er sieht aus, als wolle er sich ins Wasser stürzen und dem Schiff folgen. „Erst, als er schon fast zu den Werten im Wasser steht, gibt er sein sinnloses Unternehmen auf und begnügt sich damit, drohend seine Fäuste gegen die Jagd zu recken.“

Steuermann Caffro vergibt ganz, daß er sich in Gegenwart einer Dame befindet, und macht sich über einen ganzen Schwall englischer Flüche her. Er lacht und schimpft. ... er bröckelt den Meuterern alle Strahlen des Dilettos und des Jenseits an, aber das rührt die Meuterer natürlich wenig, und immer mehr an Robert geminnend, kreist die Jagd von der Insel fort. Nur Peter Olden bleibt ruhig. Er sagt tröstend zu Frau de Romeros, „Aber seien Sie doch zufrieden, daß wir diese Schurken los sind. Nachdem die Sache einmal soweit gediehen war, daß sich die Karte zur offenen Meuterer und zu einem Angriff mit Schiffschiffen auf uns hinziehen ließen, blieb ihnen ja gar nichts anderes übrig, als uns entweder zu töten oder ihr Heil in der Flucht zu suchen. Es ist besser, sie machen sich davon, als daß sie uns töten. Ich wundere mich nur, wie schnell sie die Jagd ergreifen. Es ist doch eigenartig, daß sie nicht noch einmal wenigstens den Versuch gemacht haben, uns zu vernichten und die Pergamente in ihren Besitz zu bringen!“

Aber schon zehn Minuten später wird der Grund zur Jagd erschrocken. Am Horizont wird eine Rauchfahne sichtbar. „Ein fremdes Schiff!“ ruft der Kapitan Camo, der sich inständig eines beruhigt hat, aus. Und nun ist es auch allen klar, warum die Meuterer so plötzlich sich davonmachen. Sie befürchten, daß das Schiff die Kotosinsel anlaufen und den Verlorenen Hilfe bringen würde. Scharf haben sie sich schon alle in Eilen liegen und hatten den drohenden Strang vor Augen. „Aber ihnen läßt die einzige Möglichkeit, die Jagd zu entgehen.“ Frau de Romeros und alle anderen sind von Freude erfüllt.

Wenn dieses Schiff die Kotosinsel anläuft, sind sie wohl alle gerettet. Aber das Schiff gleitet langsam am Horizont vorbei, ohne die geringsten Anzeichen zu machen, die Insel anzufliegen. Und in Zukunft werden noch häufiger Schiffe am Horizont vorbeiziehen, mit allen Schreien und allen Signalen der vier Robinsons werden nicht in der Lage sein, die Aufmerksamkeit der fernen Schiffe auf sich zu lenken. Nein, sie sollen erst noch alle die Schrecken dieser Insel bis zur Neige auskosten, so will es das Schicksal ...

Eine unruhige Nacht!

Als die Nacht hereinbricht, haben die vier sich zwei Jelle aus den in Motorboot mitgebrachten Rettungsbooten errichtet. In dem einen Jelle schlafen die drei Männer. Der Mond scheint sehr hell und der Strand, auf dem die Jelle stehen, ist fast taghell erleuchtet. Die drei Männer schlafen sehr unruhig; denn es ist eine ferner glühenden Tropennächte, die die Herzen geizigen. Die Hitze ist mörderisch. Unzählige Millionen von Insekten schwärmen über der Bucht und fallen über die Schlafenden her. Die Jelle unbehaglich hörend hin- und herbewegen. Es ist wirklich wie in der Hölle. ... Alle eilen sich nach den kühlen Räumen der Jagd zurück. Nein, bis ist kein Schlaf. Immer wieder fahren sie auf und stehen und blicken. ... Aber nun plötzlich bricht Peter Olden von seinem Lager auf und ruft laut „Auf! Auf!“ Schon flüstert er vor das Jelle, denn er hat deutlich im Mondenschein den Schatten eines Menschen gesehen, direkt vor der Öffnung des Jelles. (Fortsetzung folgt)

Handels- und Wirtschaftsblatt der Bremer Zeitung

Dienstag, den 12. Juni 1934

Nationalsozialismus und Wirtschaft

Präsident Dr. Luer
über eine starke Führung

Frankfurt a. M., 11. Juni. Auf der Hauptversammlung des Reichsverbandes deutscher Schuhhändler wurde u. a. Mitteilung davon gemacht, daß ein langsamer, stetiger Fortschritt in der deutschen Schuhwirtschaft unverkennbar sei, wie aus den Umsatzzahlen der letzten Zeit hervorgehe. Sie lauten für Januar 1934: 100 (Januar 1933: 90,9), Februar 150 (88,3), März 128 (89,8). Auch durch die Entwicklung der Unkosten werde dieses Bild nicht getrübt.

Dr. Luer,
der Führer des deutschen Handels, machte auf seiner Tagung grundsätzliche Ausführungen über

Aufgaben und Ziele der Wirtschaftsorganisation im nationalsozialistischen Staat.

Er betonte, daß wir zur restlosen Eingliederung der Arbeitlosen dringend der Mitarbeit der Organisation der Wirtschaft bedürfen. Das Organisationsgebäude der deutschen Wirtschaft mit seinen in erster Linie wirtschaftlichen Ideen unterscheidet sich grundsätzlich von der Idee des ständischen Aufbaus der Zukunft, dessen Aufgabengebiet im Grunde auf einer völlig anderen Ebene liege. Leider sei die nationalsozialistische Auffassung über Wesen und Aufgaben einer Fachverwaltung noch nicht überall durchgedrungen. Die Wirtschaftsorganisationen seien aus Interessengruppen im Wirtschaftskreis zu Trägern des Wiederaufbaus, Behütern des Gemeinwohls geworden. Grundsätze und Aufgabengebiete haben sich analog der Wandlung des Staates verändert. Jeder Verband ist Träger einer überpersönlichen Idee, ebenso wie der Staat, und jeder verfährt zu einem wesentlichen Bestandteil des Staates selbst. Am Ende dieser Entwicklung steht der ständisch gegliederte Staat. Wenn auch der Weg bis dahin noch lang und mühevoll ist.

Die fachliche Gliederung in der Art der bestehenden Verbände werde in enge Beziehung zum Horizontal- oder Regionalprinzip nach Art der Industrie- und Handelskammern gebracht werden müssen. Die Organisation müsse sich als Diener am Organismus fühlen, und die Forderung, der Verbandsführung eine feste Stellung gegenüber der Verbandsgefolgschaft zu geben, keineswegs in Widerspruch stehe. Nie wieder dürfe ein Verband zur Wirtschaftspartei werden. Wenn sich z. B. der Reichswirtschaftsminister letzten gegen den ruinösen Boykott von Großbetrieben des Einzelhandels gewandt habe, so sei damit bis zum Eintritt einer neuen Wirtschaftssituation das letzte Wort gesprochen.

Der Staat werde aus Preisbehörden für Konsumgüter nicht zu einem Erzieher der Lebenshaltungskosten und der mit zu einer Verringerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands führen müssen.

Edeka-Tagung in Rostock

Die in diesem Jahr in Rostock-Warmdamm abgehaltenen Edeka-Tagungen fanden ihren Auftakt in einer großen öffentlichen Kundgebung im Rostocker Stadtpark. Infolge des Massenandrangs der aus allen Teilen Deutschlands erschienenen Edeka-Delegierten — es waren weit über 2000 — mußte die Kundgebung zweimal abgebrochen werden. Sie wurde durch ein in der Kundgebung durch den Vizepräsidenten der Edeka-Verbandsversammlung, Fritz Lach-Augsburg, geleitet. Präsident Fritz Lach-Augsburg begrüßte unter spontanem Beifall der Versammlung.

Reichstatthalter von Mecklenburg-Schwerin,
Friedrich Hildebrandt.

Der Reichstatthalter betonte, daß auch heute noch nicht die letzten Reste des liberalistischen Zeitalters ausgeräumt seien. Auch in der Wirtschaft könne man nach dem Prinzip der Massenandrangs der aus allen Teilen Deutschlands erschienenen Edeka-Delegierten — es waren weit über 2000 — mußte die Kundgebung zweimal abgebrochen werden. Sie wurde durch ein in der Kundgebung durch den Vizepräsidenten der Edeka-Verbandsversammlung, Fritz Lach-Augsburg, geleitet. Präsident Fritz Lach-Augsburg begrüßte unter spontanem Beifall der Versammlung.

Generaldirektor Fritz Bormann-Berlin, Gründer der Edeka-Organisation, sprach über das mittelständische Gemeinschaftswesen im neuen Deutschland.

Er betonte, daß der Genossenschaftsgedanke in seiner unendlichen Weite in gewerblichen Mittelstand wurzeln und wie darauf hin, daß dank der Tätigkeit der modernen mittelständischen Erwerbs- und Wirtschaftsorganisationen in einer Periode des ungeheuren Liberalismus und krassem Materialismus zahlreiche kleinen und mittleren Wirtschaftskräfte die Existenz erhalten werden konnte. Daraus gehe zur Genüge hervor, daß der Zusammenschluß zu Einkaufsgenossenschaften keinesfalls die Auswirkung eines verwerflichen Eigenzwecks, sondern eine aus der Schwierigkeit der Existenz in der Lage zwangsläufig herausgewachsene Selbsthilfebestrebung sei. Dieser unentbehrliche Dienst, den die Einkaufsgenossenschaften dem schwierigen Geschäft ihrer Mitglieder leisteten,

trage letzten Endes gemeinnützigen Charakter, da je die durch den genossenschaftlichen Zusammenschluß gesteigerte Leistungsfähigkeit der Kleinhandler den Verbrauchern in Gestalt guter Waren zu angemessenen Preisen zugute komme, und überdies der Allgemeinheit breite Schichten von zuverlässigen Steuerzahlern erhalten würden.

Generaldirektor Bormann erklärte mit allem Nachdruck, den noch mancherorts zu beobachtenden Kampf gegen die Einkaufsgenossenschaften für völlig unverständlich, umso mehr, als längst bewiesen sei, daß sich die Einkaufsgenossenschaften in den nationalsozialistischen Staat in ihrem inneren Kern und Wesen auf das Beste einfügten; denn gerade in ihnen verkörpert sich die wichtigsten Grundprinzipien des Nationalsozialismus: Führerprinzip, Leistungsprinzip, Selbsthilfeprinzip und Gemeinnutzprinzip.

„Genossenschaftlicher Zusammenschluß im Mittelstand bedeutet nicht Kampf dem Konkurrenz, sondern Hilfe dem Hilfsbedürftigen.“

Verbandsdirektor Dr. Paul Königs Ausführungen galten einem der wichtigsten Probleme unserer Zeit: „Erziehung und Förderung der kaufmännischen Jugend.“

Die beabsichtigte Folge der liberalistisch-marxistischen Denkwiese der Vergangenheit sei, wie der Redner erklärte, die allmähliche Ver-

Zusammenschluß der Rauchtabakindustrie

Berlin, 11. Juni. Am Grund des Gesetzes über Errichtung von Zwangskartellen hat der Reichswirtschaftsminister, das eine Verständigung mit den verschiedenen Außenseitern auf freiwilliger Grundlage unmöglich war, die noch außerhalb des Zusammenschlusses stehenden Rauchtabakfabriken dem Kartell deutscher Rauchtabakfabriken in Berlin angeschlossen.

So zu verhindern, daß sich die Wettbewerbsmaßnahmen auf nicht regulierte Betriebe ausdehnen und dadurch zur weiteren Ausdehnung der Großbetriebe führen, ist zugleich ein Betriebserweiterungsverbot für Großbetriebe erlassen worden. Der wesentliche Inhalt des Verbots geht dahin, daß Betriebe mit einer höheren Rauchtabakherstellung als 15.000 Zentner jährlich während der Dauer des Zwangszusammenschlusses nicht mehr Rauchtabak veräußern dürfen als bisher und daß Betriebe mit geringerer Herstellung die Grenze von jährlich 15.000 Zentner nicht überschreiten dürfen. Für besondere gelagerte Fälle hat sich der Reichswirtschaftsminister die Entscheidung vorbehalten. Die Regelung ist ebenso wie bei dem kürzlich erfolgten Zusammenschluß der Zigarettenindustrie als eine vorübergehende gedacht.

Flurbereinigung

Förderung durch Reichsheilfürsorge

Die im Westen und Süden des Deutschen Reiches weit verbreitete Zersplitterung des bäuerlichen Besitzes ist ein Hindernis für jeden landwirtschaftlichen Fortschritt. Durch die Einführung der Restellungen in diesen Gebieten ist im Laufe der Jahre eine Flurbereinigung entstanden, die eine wirtschaftlich gesunde Arbeitssituation ausschließt. Der Bauer,

nichtung der selbständigen Existenz und damit die Untergrabung auch der letzten Ausbeute der deutschen Junkaufleute für eine Selbständigmachung. Hier war es das Verdienst des Edeka-Verbandes, Maßnahmen eingeleitet zu haben, die die Sorge um einen gesunden Nachwuchs mildern konnten. Mit der von Edeka-Verband ins Leben gerufenen Spar- und Arbeitsgemeinschaft der Jungkaufleute wurde für den deutschen Lebensmittelleinzelhandel eine Jungkaufmannsbewegung geschaffen, die den praktischen Weg zur Erreichung der Selbständigkeit darstellt. Die Grundtatsache der Gemeinschafts-spar- und der Gemeinschaftsarbeit sind die stabilen Fundamente dieser Organisation, die heute bereits 8500 Mitglieder in 95 Ortsgruppen in einem trotz der Nöte der Zeit bei der Edeka-Wirtschaft zusammengebrachten Sparsystem von über 300.000 Reichsmark besitzt. Aus den Mitteln dieses Sparsystems werden Sparrücklagen, die tüchtig und fleißig an ihrer eigenen Ausbildung mitgearbeitet haben, die Möglichkeit zur Errichtung einer selbständigen Existenz darlegen. Bereits 151 Jungkaufleute sind aus dem 1933 direkt und indirekt durch die Sparselbständigkeit geworden. Die Gesamtsumme der bisher ausgehulenen Spars-Darlehen beläuft sich auf 123.200 Reichsmark. Die Zurückzahlung der Darlehen erfolgt aber pünktlich, nicht ein einziger Rückstand ist zu verzeichnen. Der Redner betonte insbesondere den ideellen Wert dieser Bewegung, in der das Prinzip des Gemeinnutzes zu hoher Entfaltung gelangt. In der Sparselbständigkeit der zukünftigen Edeka-Bewegung herangezogen, um alle Arbeitsscheu im Geist des Opferwillens: Nichts für uns, alles für Deutschland.“

der bei seinem kleinen Besitz nur über wenig Spannweit verfügt, hat oft kilometerlange Äcker und Amdarschwege zurückzulegen, wenn er seine Feldstücke bearbeiten will. Hinzu kommt, daß diese Stücke selbst oft so klein sind, daß eine Bearbeitung mit modernem Gerät gar nicht möglich ist, daß ferner erhebliche Flächen auf unproduktive Wegetstücke entfallen. Seit Jahren sind deshalb Bestrebungen im Gange, in diesen Bezirken durch eine Flurbereinigung eine günstigere Feldverteilung einzuführen. Dies ist aber oft nur eine große Schwierigkeiten möglich und insbesondere stets mit höheren Kosten verknüpft.

Wie der Zeitungsdienst des Reichslandwirtschaftsministeriums mitteilt, wird der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft im laufenden Rechnungsjahr 2 Mill. RM. zur Förderung dieser landwirtschaftlichen Grundstückszusammenlegung (Flur- und Feldverteilung) zur Verfügung stellen. Durch Beihilfen aus diesen Mitteln soll eine Steigerung und Beschleunigung der Umlegung landwirtschaftlicher Grundstücke erzielt werden. Diese Mittel sollen nicht an die Stelle der bisherigen Anordnungen der Länderregierung für die Grundstückszusammenlegung treten und die entlasten, vielmehr soll den beteiligten Grundstückseigentümern die Tragung der Kosten, die sie für Vermessung, Abmarkung usw. tragen müssen, erleichtert werden. Die Anträge auf Bewilligung von Beihilfen über die Länderregierung dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorzulegen.

Durch die Einführung des Reichslandwirtschaftsministeriums ist, soweit die beteiligten Grundstücke Erbfälle sind, Gewähr dafür gegeben, daß die auf den Aufwendung öffentlicher Mittel erzielten Erfolge nicht durch neue Erteilung wieder verlorengehen.

Der Außenhandel Albaniens

(Von unserm F. A. Sch. Wirtschafts-korrespondenten)

Albanien Handel, Import sowie Export, ist von der allgemeinen Wirtschaftskrise auch nicht verschont geblieben, zumal Albanien in handelspolitischer Beziehung unter denselben Verhältnissen steht, wie alle übrigen europäischen Staaten.

Um sich ein Bild vom albanischen Außenhandel machen zu können, gehen wir nachfolgende Ausfuhrstatistik, die Ende vergangenen Jahres für 1932 festgestellt wurde, die sich aber im wesentlichen mit der des Jahres 1933 deckt.

Ausfuhr	Umfang in kg	Wert in Gold-Fr.
Lebensmittel (Stück)	11 574	115 000
Käse	740 000	1 290 000
Eier	640 000	485 000
Oliven	3 490 000	425 000
Olivenöl	15 000	12 000
Tabak	37 000	38 000
Haute (Felle)	372 000	430 000
Wolle	290 000	300 000
Holz	4 200 000	190 000
Holzkohle	900 000	200 000
Diverse		1 000 000

Das ergibt eine Gesamtausfuhr von rund 4,5 Mill. Gold-Fr., die sich auf nachstehende Länder wie folgt verteilt:

Italien	Gold-Fr.	2 822 000	62,70 %
USA.	"	996 250	22,14 %
Griechenland	"	589 465	13,10 %
Jugoslawien	"	55 025	1,22 %
England	"	6 665	0,15 %
Frankreich	"	3 070	0,07 %
Uebrige Länder	"	27 730	0,62 %

Gold-Fr. 4 500 205

Im Jahre 1933 wurden verschiedene Handelsverträge neu geschlossen, zu denen Spite ein Handelsvertrag zwischen Albanien und Jugoslawien steht. Ferner wurde ein zweijähriges Handelsabkommen zwischen Albanien und Jugoslawien abgeschlossen, das am 9. April d. J. unterzeichnet wurde. Der Vertrag ist der tschechoslowakischen Regierung und von Minister Berati für Albanien. U. z. als sogenannter Genossenschaftsvertrag, der für beide Staaten den Wert nach paritätisch ist.

Auch zwischen Deutschland und Albanien wurden versuchsweise Verhandlungen geführt

Kleintierzucht

ein wichtiges Ernährungsfaktor

Die Kleintierzucht ist von den Führern der nationalsozialistischen Agrarpolitik als höchwichtigster Bestandteil der deutschen Volkswirtschaft erkannt worden, nachdem das Weimarer System auch auf diesem Gebiete vollkommen versagt hatte. Einem Vortrag, den der Leiter des Verbandes der Kleintierzüchter, Karl Vetter, M. d. R., auf der letzten Tagung der deutschen Kleintierzüchter in Erfurt gehalten hat, entnehmen wir interessante Ausführungen über die Bedeutung dieses wichtigen Teils der neuen deutschen Agrarpolitik.

Der Erzeugungswert der Geflügelwirtschaft beträgt allein pro Jahr 11 Milliarden Mark. Mit dieser Ziffer steht die Geflügelindustrie noch vor der Kraftwagenindustrie, dem Roggenbau, der Stein- und Braunkohlenwirtschaft. Welche ungeheuerliche Vernachlässigung die Kleintierzucht früher erfahren hat, geht allein schon daraus hervor, daß mehrere Milliarden Eier jährlich eingeführt werden mußten, und zwar 1930 26 Milliarden Stück, 1931 23 Milliarden Stück, 1932 24 Milliarden Stück. Erst der nationalsozialistischen Regierung ist es gelungen, die Eiereinfuhr auf 1,6 Milliarden Stück im Jahre 1933 herabzudrücken. Auch 1934 wird eine noch rückläufige Bewegung zu verzeichnen sein.

Fügt man zur Geflügelwirtschaft auch die übrige Kleintierzucht, wie Ziegen-

zucht, Kaninchenzucht, Seidenbau, Pelztiere, Bienen usw. hinzu, so wird damit klar, daß die Kleintierzucht einen bedeutenden Anteil der deutschen Volkswirtschaft ausmacht. Ueber

die Neuordnung der Kleintierzucht

und ihre Eingliederung in die deutsche Landwirtschaft berichtet „Die nationalsozialistische Landpost“ folgendes: Nach Auflösung einer Anzahl von Verbänden und Vereinen wurden zunächst im Verlauf des Jahres 1933 sechs große Verbände gegründet. Der Reichsverband der Kleintierzüchter ist die alleinige Vertretung der deutschen Kleintierzüchter. Zweck seiner Verbindung mit der Praxis werden besondere Fachverbände gebildet. Der Leiter des Reichsverbandes der Kleintierzüchter warzt vor dem allenthalben festzustellenden Bestreben, ausgesprochene Spezialbetriebe zu errichten, Betrieben, von denen man von vornherein weiß, daß sie volkswirtschaftlich gesehen, eine Gefahr bilden, kann man keinerlei Förderung angedeihen lassen. Zu erstreben ist, die vorhandenen Spezialbetriebe, die den Charakter von Farmen tragen, allmählich auf breitere Grundlagen umzustellen. Maßgebend sei dafür, daß es sich erweisen habe, daß die genannten Betriebe nicht krisenfest seien und in vielen Fällen in den Vergangenheit sogar zum wirtschaftlichen Ruin der Betriebe geführt haben. In Zukunft können nur solche Betriebe anerkannt werden, deren Rentabilität zugleich einen volkswirtschaftlichen Nutzen zeigt.

Finanzielle Zusammenarbeit

Kurze Besprechung der Nationalbankpräsidenten

Freiburg, 11. Juni. Die bei der BIZ am Sonntagmittag abgehaltene Besprechung der Nationalbankpräsidenten nahm in Anbetracht der Krise, durch die sich die Tagesordnung der Verwaltungsratsitzung vom Tag auszeichnete, auch nur etwa eine Stunde in Anspruch. Reichsbankpräsident Dr. Schacht war mit Finanzrat Dr. Vocke aus Badenweiler, wo er für zwei Tage abgestiegen ist, zur Sitzung herübergekommen.

Präsident Fraser, der gleich nach der Generalversammlung vom 14. Mai sich wieder zu den Transaktionsverhandlungen nach Berlin begeben hatte, berichtete kurz über deren Ausgang. Weiter kam er auf die Lage des internationalen Geldmarktes zu sprechen. Im Mittelpunkt steht hier die anhaltende Verflüssigung des deutschen Geldes, speziell aber die des französischen Geldes, mit seiner Diskontherabsetzung, der vom März bis Ende Mai durch seine Goldguld aus 710 Millionen Franks, davon allein 347 Millionen im Mai, die im Februar erfolgte Abgabe der deutschen Reichsbank wieder die erwünschte Vermehrung bringen. Eine neue Erschwerung bringt, wie auf der Sitzung erwähnt wurde, die finanzielle Zusammenarbeit durch die Wiederbelebung der internationalen Kriegsschuldenfrage in Amerika und die internationale politische Lage.

Ueber die Einrichtung einer Clearingstelle bei der BIZ, für die internationale Post- und Eisenbahnrechnung sind die Vorgesprechungen im Gange.

Am Montag bzw. Mittwoch in Berlin stattfindenden Sonderverhandlungen über den Trans-

fer und den Warenverkehr mit Holland und der Schweiz werden, wie man in Kreisen der BIZ, hört, zwischen Dr. Schacht, dem holländischen Gouverneur Dr. Trip und dem schweizerischen Gouverneur Professor Bachmann vor sich gehen. Vorübergehende Sperrung der Schwedenkonten Berlin, 11. Juni. Am 9. Juni wurde mit sofortiger Wirkung der Verrechnungsverkehr mit folgenden Ländern gesperrt: Schweden, Norwegen, Dänemark, Belgien, Spanien, Frankreich, Portugal, Italien, Schweiz und Holland. In der letzten Zeit zeigte es sich, daß die Schwedenkonten für Einfuhr von Waren benutzt wurden, deren Bezahlung normalerweise außerhalb der Konten zu erledigen ist. Um diesen Mißstand abzuheben, und dem künftigen Mißbrauch dieser Konten vorzubeugen, hat sich das Reich zur Sperrung der Konten entschlossen. Wie

Ausfuhrverbot für Rohkupfer Berlin, 11. Juni. Mit Verordnung vom 7. Juni hat der Reichswirtschaftsminister ein Ausfuhrverbot für Rohkupfer erlassen. Das Ausfuhrverbot für Rohkupfer tritt am 12. Juni in Kraft.

verlautet, handelt es sich um eine vorübergehende Maßnahme. Verhandlungen mit den ursprünglichen Vertragspartnern sind bereits eingeleitet.

Neuregelung der Devisenbewirtschaftung und Außenhandelskontrolle

Riga, 11. Juni. Das lettische Kabinett hat in Folge der Neuordnung des Staates auch eine wesentliche Neuordnung der Behörden für die Devisenbewirtschaftung und den Außenhandel vorgenommen. Statt der bisherigen beiden oft nicht in Übereinstimmung arbeitenden Ausschüssen der sogenannten Valutakommission und der Importregulierungskommission, gibt es in Zukunft nur eine staatliche Behörde, die sogenannte

Valutakommission, die sowohl den Devisenhandel als auch die Einfuhr ausländischer Waren regeln wird.

Ebenso wie bisher, wird nur die Bank von Lettland das Recht haben, ausländische Zahlungsmittel in den Forderungen zu erwerben und zu veräußern. Dabei kann die Bank von Lettland ihrerseits andere Banken bevollmächtigen, Valuta zu kaufen und zu verkaufen und Außenhandelsoperationen im Rahmen des Gesetzes durchzuführen.

Aktiengeellschaften Ueberlandwerk Nord-Hannover AG, Bremen

Die Gesellschaft weist für 1933 RM. 4.568 Mill. Gesamteinnahmen einschließlich Stromverkauf aus, während sich die Kosten für den Stromverkauf auf 1.635 Mill. stellen. Betriebskosten erforderten 1.145 Mill., Verwaltungs- und sonstigen Kosten 1.047 Mill. Die Einziehung für Stromverbrauch durch die Abnehmer 0,121 Mill. An den Elektrizitätsverband Stade, werden, wie wir in unserer Ausgabe vom 9. 6. berichten, 0,295 Mill. überwiesen, ein Betrag, der die Gesamteinnahmen dieses Verbandes einschließlich Abschreibungen deckt. Strenge einschließlich Abgaben und Betriebsversicherungen erforderten 7364 RM. zurückgestellt und 3381 Mill. Vertriebskosten auf dem Wertpapiermarkt vorgenommen. Die insgesamt aufgewandten Gehälter und Löhne erforderten 0,957 Mill. und soziale Abgaben 0,066 Mill.

Die Bilanz weist bei 0,1 Mill. Grundkapital und 10.000 RM. gesetzlich Reserve 0,21 Mill. Verpflichtungen dem E.-V. Stade gegenüber, 0,381 Mill. Verbindlichkeiten für Warenlieferungen und Leistungen, sowie 0,046 Mill. sonstige Kreditoren aus. Forderungen wegen Stromlieferungen und Leistungen stellen sich auf 0,747 Mill. und sonstige auf 0,016 Mill. Vorräte auf 0,298 Mill. bewertet, die Wertpapiere auf dem Wertpapiermarkt auf 0,381 Mill. und Verbindlichkeiten und 2227 RM. Kreditoren aus, während Debitoren sich auf 34.353 RM. stellen. Schuppen stehen nach 46,62 RM. Abschreibungen mit 0,383 Mill. zu Buch.

Weiser-Lagerungs-AG, Bremen. Die Gesellschaft erzielte 1933 insgesamt 4141 Mill. Roh-einnahmen, denen einschließlich 0,255 RM. Abschreibungen Aufwendungen in derselben Höhe gegenüberstehen. Die mit 0,428 Mill. abschließende Bilanz weist 983 RM. Anleihen, verbindlichkeiten und 2227 RM. Kreditoren aus, während Debitoren sich auf 34.353 RM. stellen. Schuppen stehen nach 46,62 RM. Abschreibungen mit 0,383 Mill. zu Buch.

